

	<p>Objekt: Die Scheidung durchs Schwert [Illustration zu Friedrich Schillers Drama "Die Räuber", 5. Akt, 2. Szene]</p> <p>Museum: Freies Deutsches Hochstift / Frankfurter Goethe-Museum Großer Hirschgraben 23-25 60311 Frankfurt am Main 069 / 1 38 80 - 0 bildarchiv@freies-deutsches-hochstift.de</p> <p>Sammlung: Sammlung der Zeichnungen & Aquarelle</p> <p>Inventarnummer: III-01494</p>
--	--

Beschreibung

Schlusszene von Friedrich Schillers Drama "Die Räuber": Karls Treueschwur gegenüber den Räubern hindert ihn daran, mit Amalia zusammenzuleben. Diese bittet in der hier dargestellten Szene Karl darum, sie zu töten. Erst als einer der Räuber sich anbietet, die Tat für ihn zu übernehmen, überwindet sich Karl und tötet Amalia. Danach fasst er den Beschluss, sich durch einen Tagelöhner ausliefern zu lassen, der von dem Belohnungsgeld seine Familie ernähren soll. Vorzeichnung für die von Johann Friedrich Bolt gestochene Illustration zu Friedrich Schillers "Die Räuber" in dem "Minerva"-Taschenbuch für das Jahr 1816, nach S. LXXII (s. externe Bezüge).

Ausführliche Beschreibung

Provenienz:

Im Besitz von Wilhelm von Donop, Detmold (1805-1865). | Aus dem Nachlass des Rechtsanwalts Runnenberg, Detmold (Wilhelm [?] Runnenberg, Lebensdaten unbekannt) veräußert 1901 bei Amsler und Ruthardt, Berlin. | Erworben 1901 bei Amsler und Ruthardt, Berlin (Kommissionär: Max Ziegert, Frankfurt am Main).

Grunddaten

Material/Technik:

Aquarell und Gouache über Feder in Grau, stellenweise weiß gehöht (Pinsel), allseitige Einfassungslinie mit der Feder in Grau, auf Velinpapier

Maße:

Blatt: 134 x 88 mm; Darstellung: 119 x 78 mm

Ereignisse

Gezeichnet	wann	1815
	wer	Johann Heinrich Ramberg (1763-1840)
	wo	Hannover
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Amalia (Literarische Gestalt)
	wo	
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Moor, Karl (Literarische Gestalt)
	wo	

Schlagworte

- Drama
- Figürliche Darstellung
- Historie
- Literarische Darstellung
- Zeichnung

Literatur

- Minerva. Taschenbuch für das Jahr 1816. Achter Jahrgang, Leipzig: Gerhard Fleischer u. Jung..